

Finsterwalde 26. September 2012, 02:39 Uhr

Stadthalle steht – auf dem Papier

Preisgericht ermittelt Sieger im Architekten-Wettbewerb / Entwürfe im Speicher ausgestellt

FINSTERWALDE Ein Dresdner Architekturbüro ist Sieger im Ideenwettbewerb zum Umbau der Schaeferschen Tuchfabrik zu einer Veranstaltungshalle. Das Büro des Finsterwalder Architekten Jürgen Habermann hat den zweiten Preis erhalten. Seit Dienstag werden die besten Arbeiten öffentlich ausgestellt. Jetzt sollen die politischen Weichen für den Bau einer Stadthalle in der Sängerstadt gestellt werden.



Außenansicht der neuen Stadthalle - 1. Preis für das Dresdner Architekturbüro Knerer und Lang.
Foto: Zeichnung: Büro Knerer und Lang

Zwölf Stunden lang haben 13 Juroren vergangenen Donnerstag bis in die späten Abendstunden hinein die Entwürfe der 15 von den mehr als 140 Architekturbüros aus ganz Deutschland, die sich um den Wettbewerb zum Bau der Veranstaltungshalle beworben hatten, begutachtet. Dem Preisgericht, das unter der Leitung des Cottbuser BTU-Professors Heinz Nagler stand, gehörten hochrangige Bauexperten ebenso an wie Bürgermeister Jörg Gampe. Aus den Fraktionen fungierten Hannelore Elmer (SPD), Peter Weidemann (CDU), Olaf Wildau (FDP), Udo Linde (Linke) und Rainer Böhmchen (BfF)

als Sachpreisrichter. Auch Dr. Matthias Baxmann vom Landesamt für Denkmalpflege war als Sachverständiger hinzugezogen worden. Die Entwürfe sind, ohne die Planer zu kennen, vom Preisgericht anonym beurteilt worden.

"Alle Arbeiten zeigen sehr kontrastreiche und spannende Lösungsansätze, um die denkmalgeschützte Tuchfabrik in eine multifunktionale Veranstaltungshalle zu verwandeln", würdigte Heidrun Fleege von der Architektenkammer Brandenburg am Montagabend, als die Ausstellung mit allen Entwürfen im Speicher der Stadtwerke eröffnet wurde. Die Architekten seien sehr sensibel mit der historischen Substanz, insbesondere mit der alten Shedhalle, umgegangen. Und doch unterschieden sich die Entwürfe zum Teil deutlich voneinander.

Der Vorschlag vom Büro Knerer und Lang Architekten aus Dresden, der den 1. Preis bekam, sieht einen Hallenneubau neben der alten Fabrik vor, der sich in der Dachform dem historischen Sheddach ähnelt. Besonders markant ist die dunkle Fassade aus Lochblech, die wie schwarzes Tuch, das hier einst produziert wurde, wie ein Vorhang wirkt. Die Bühne der Stadthalle lässt sich auch nach außen öffnen.

Währenddessen hat der Finsterwalder Architekt Jürgen Habermann die Kontraste anders gesetzt. Er sorgt mit einem Anbau an der Leipziger Straße für einen völlig neuen Blickfang – und will so der Stadthalle "eine Adresse geben". In einem großen Schaufenster steht der alte Webstuhl, den Finsterwalder Bürger in der Schaeferschen Fabrik vor Diebstahl und Verfall gerettet und inzwischen wieder funktionstüchtig hergerichtet haben.

Zwei Wochen lang werden die Entwürfe jetzt der Öffentlichkeit präsentiert – die Ausstellung ist bis zum 9. Oktober werktags von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Währenddessen wird die Stadt jetzt Gespräche mit den Preisträgern führen. "Hier geht es um die Feinplanung und die praktische Umsetzung", erklärt Uwe Brenner von der DSK, der als Stadtсанierer den Wettbewerb maßgeblich begleitet hat. Dann wird auch über Geld geredet – und darum, ob die vorgegebene Bausumme von 4,5 Millionen Euro tatsächlich eingehalten werden kann. "Im November, spätestens im Frühjahr wollen wir die

Entscheidung zur Veranstaltungshalle in der Stadtverordnetenversammlung fällen – und ob wir sie überhaupt bauen", erklärt Bürgermeister Gampe. Fest steht: Sollte sie gebaut werden, dann nach den Entwürfen eines der drei Preisträger. "Es muss nicht der Siegerentwurf sein, wenn den die Stadtverordneten aus guten Gründen nicht wollen."

Dieter Babbe



Neuer Blickfang an der Leipziger Straße – zweiter Preis für den Finsterwalder Architekten Jürgen Habermann.

Foto: Büro Habermann

[vorheriger Artikel](#)
[🏠 zurück auf die Startseite](#)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren



Vattenfall rechnet mit der Lausitz ab

Der schwedische Energiekonzern Vattenfall bereitet seinen Rückzug aus der Lausitz vor. Zum Abschied verschickt er an Kommunen in Sübrandenburg und Ost sachsen noch einmal überraschende Post. Mehr[+]



Der Ford Fiesta

Jetzt konfigurieren Mehr[+]



16-jähriger Cottbuser Fahrraddieb von Besitzerin überführt

16-jähriger Fahrraddieb aus Cottbus denkt er ist besonders schlau und fällt auf die Raffinesse der Besitzerin rein. Was war geschehen? Am Wochenende wurde das Fahrrad einer Cottbuserin gestohlen. Mehr[+]

ANZEIGE



Polizei feiert in Cottbus Erfolg im Kampf gegen Autodiebe

Die Polizei hat im Kampf gegen vermutlich organisierte Kriminalität einen Erfolg verbucht. So wurden zu Wochenbeginn zwei Fahrzeugdiebe gestellt. Mehr[+]



Vattenfall-er stehen auf ihrer Betriebsversammlung zu EPH

Nach einer monatelangen Hängepartie um den Verkauf seiner Braunkohlesparte in der Lausitz herrscht in der Belegschaft der Vattenfall-Zentrale in Cottbus inzwischen verhalten-optimisti... Mehr[+]



3.000€ pro Woche?

"Deutscher Banker packt aus und veröffentlicht Trick, wie er 6.000 - 19.000€ im Monat verdient..." Mehr[+]

ANZEIGE

powered by plista